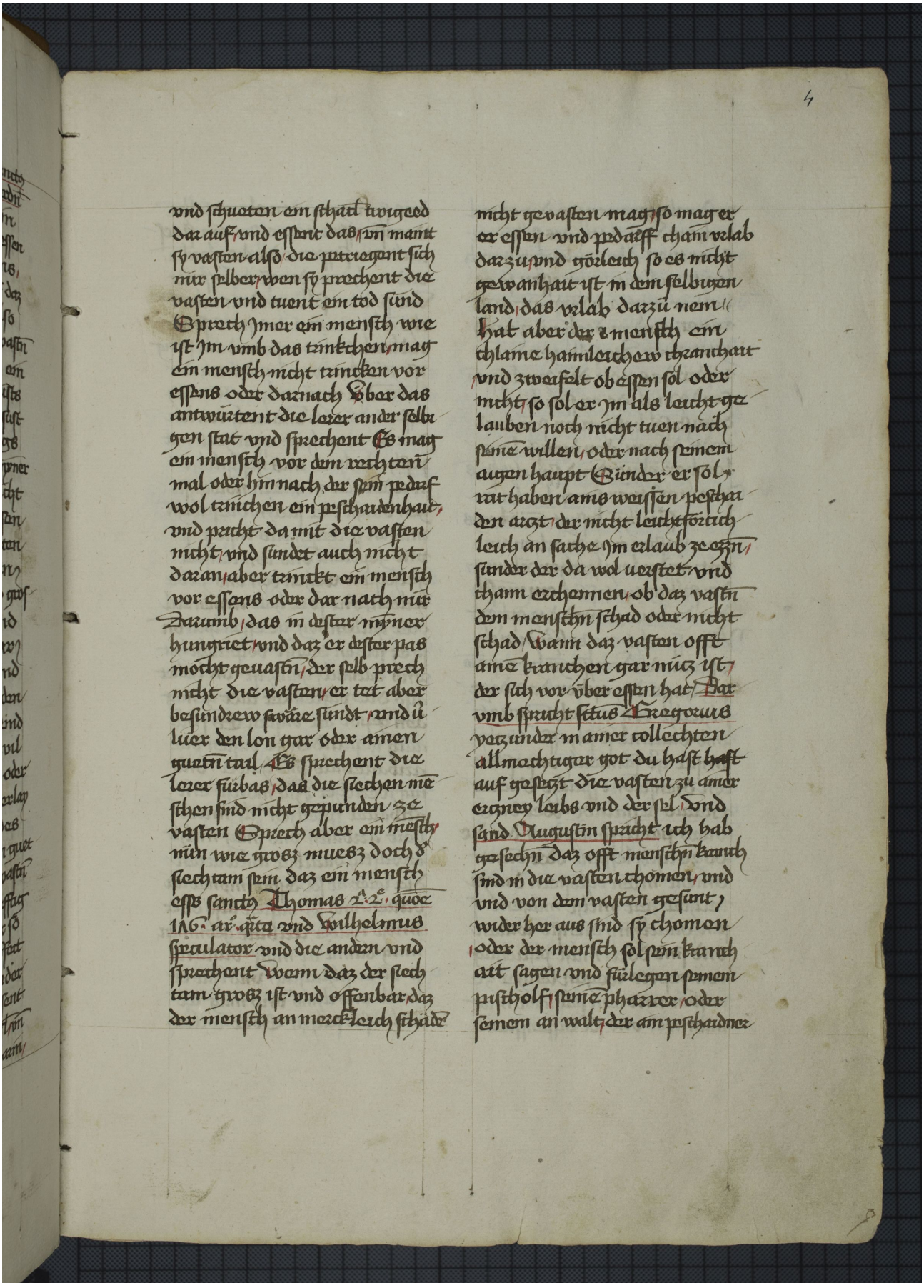
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 4r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd schueten ein schacl twigeed
dar auf / vnd essent das / vn̄ maint
sy vasten also / die petriegent sich
nur selber / wen sy prechent die
vasten vnd tuent ein tod sünd
Sprech Jmer ein mensch wie
ist Jm vmb das trinkchen / mag
ein mensch nicht trincken vor
essens oder darnach Vber das
antwurtent die lerer ander selbi
gen stat vnd sprechent Es mag
ein mensch vor dem rechten
mal oder hin nach der sein pedarf
wol trinchen ein peschaidenhait /
vnd pricht da mit die vasten
nicht / vnd sundet auch nicht
daran / aber trinckt ein mensch
vor essens oder dar nach nur
Darumb / das in dester mynner
hungriet / vnd daz er dester pas
mocht geuastn / der selb prech
nicht die vasten / er tet aber
besundrew swäre sundt / vnd ü
luer den lon gar oder amen
guetn̄ tail / Es sprechent die
lerer furbas / das die siechen me
schen sind nicht gepunden ze
vasten Sprech aber ein mensch
nun wie grosz muesz doch d'
siechtam sein daz ein mensch
esse sancti Thomas 2a 2e quoe
176 ar. qrta vnd Wilhelmus
speculator vnd die andern vnd
sprechent Wenn daz der siech
tam grosz ist vnd offenbar / daz
der mensch an merckleich schade

nicht gevasten mag / so mag er
er essen vnd pedarff cham vrlab
darzu / vnd görleich so es nicht
gewanhait ist in dem selbigen
land / das vrlab darzu nem
hat aber der mensch ein
chlaine haimleichew chranchait
vnd zweifelt ob essen sol oder
nicht / so sol er Jm als leicht ge
lauben noch nicht tuen nach
seine willen / oder nach seinem
aigen haupt Sünder er sol
rat haben ains weissen peschai
den arczt / der nicht leichtförtich
leich an sache Jm erlaub ze ezzn̄ /
sunder der da wol uerstet / vnd
chann erchennen / ob daz vastn̄
dem menschn̄ schad oder nicht
schad / Wann daz vasten offt
ame kranchen gar nucz ist /
der sich vor vber essen hat / Dar
vmb spricht sctus Gregorius
yetzunder in amer collechten
allmechtiger got du hast hast
auf geseczt die vasten zu amer
erczney leibs vnd der sel / vnd
sand Augustin spricht ich hab
gesechn̄ daz offt menschn̄ kranch
sind in die vasten chomen / vnd
vnd von dem vasten gesunt /
wider her aus sind sy chomen
oder der mensch sol sein kranch
ait sagen vnd fürlegen seinem
pischolf / seine pharrer / oder
seinem an walt / der ain peschaidner